



Nach Angaben der Stadtverwaltung lebten in dem Lager rund 1.500 Menschen, überwiegend Kurden, in der Hoffnung, das Vereinigte Königreich zu erreichen.

Am Dienstag, dem 16. November, begann die Polizei mit der Auflösung eines Lagers von über tausend Migranten in Grande-Synthe (Nordfrankreich). Hintergrund sind die Spannungen zwischen Paris und London in der Migrationsfrage und Proteste gegen die Behandlung von Flüchtlingen an der französischen Küste. „Auf meine Anweisung hin räumt die Polizei heute Morgen das illegale Migrantenlager in Grande-Synthe“, schrieb Innenminister Gérald Darmanin auf Twitter.

Sur mon instruction, les forces de l'ordre procèdent à l'évacuation du campement illicite de migrants à Grande-Synthe ce matin.

Merci aux policiers et aux gendarmes mobilisés, ainsi qu'aux agents de la @prefet59 qui assurent leur mise à l'abri.

— Gérald DARMANIN (@GDarmanin) November 16, 2021

Nach Angaben der Präfektur Nord handelt es sich bei dem evakuierten Lager um das „Hauptlager“ in Grande-Synthe. Die Migranten sollen in Zentren gebracht werden, „in denen Unterbringungsmöglichkeiten im Norden und in anderen Regionen zur Verfügung gestellt werden“. Nach Angaben des Büros des sozialistischen Bürgermeisters von Grande-Synthe, Martial Beyaert, leben in dem Lager, das sich auf einem ehemaligen Industriegelände befindet, fast 1.500 Menschen, überwiegend Kurden.

Seit Jahren strömen Migranten an die Küste von Hauts-de-France, nach Grande-Synthe oder Calais, in der Hoffnung, nach Grossbritannien übersetzen zu können, wo sie leichter Arbeit zu finden hoffen. Nach Angaben des Vereinigten Königreichs haben es seit Jahresbeginn 22.000 Migranten in kleinen Booten bis zur britischen Küste geschafft. Die Zahl der Opfer ist auf drei Tote und vier Vermisste angestiegen.

Lesen Sie dazu auch: “Wir sammeln und kaufen ein Boot”: Migranten umgehen Schleuser, um England zu erreichen

Auf diplomatischer Ebene haben die Spannungen zwischen London und Paris in der vergangenen Woche zugenommen, nachdem die Zahl der illegalen Überfahrten mit 1.185 Migranten einen neuen Tagesrekord erreicht hat. Eine „inakzeptable“ Situation für Regierung von Boris Johnson.



In Grande-Synthe löst die Polizei ein Migrantenlager auf

Lesen Sie dazu auch: Ärmelkanal: 292 Migranten an einem einzigen Tag aus Seenot gerettet